

SEU_11: Beeinträchtigungen des Seh- und Hörvermögens

Die Häufigkeiten von Defiziten des Hörvermögens und des räumlichen Sehens und von Strabismus waren in Sachsen-Anhalt im Beobachtungszeitraum relativ stabil. Die Prävalenz von Visusminderung stieg hingegen seit dem Jahr 2009 an. Im Vergleich mit den Mittelwerten der Ergebnisse in anderen Bundesländern waren die Prävalenzen von Seh- und Hörstörungen in Sachsen-Anhalt relativ gering (Ausnahme: Beeinträchtigung des räumlichen Sehens).

Land	U-Jahr	Beeinträchtigung der Sehschärfe	Beeinträchtigung des räumlichen Sehens	Strabismus (Schielen)	Beeinträchtigung des Farbsehens	Beeinträchtigung des Hörvermögens
ST	2012	15,2%	3,7%	1,9%	1,1%	6,3%
Mittelwert andere Länder		21,9%	2,9%	3,2%	1,6%	7,7%
NRW	2010	19,6%		3,2%	1,6%	7,0%
SH	2010	26,8%				6,4%
NS	2010	24,2%				8,1%
SN	2011	21,1%	2,9%	3,2%		9,6%
MV	2011	16,3%				5,7%
SL	2007	23,2%				9,1%

(Quelle: Kindergesundheitsberichte und/oder AOLG-Indikator 3.57 in den GBE-Internetangeboten der betr. Länder)

Ob die relativ geringen Prävalenzen der Seh- und Hörstörungen im Ländervergleich bzw. der Anstieg der Prävalenz von Visusminderung in Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren tatsächlich epidemiologische Gründe haben oder sie auch durch zufällige oder systematische Veränderungen/Unterschiede der Diagnostik einzelnen Gesundheitsämtern in Sachsen-Anhalt bewirkt werden, kann hier nicht abschließend entschieden werden. Die weitere Entwicklung der Prävalenz von Visusminderung muss beobachtet werden, vor allem in Hinblick auf die für das Jahr 2014 geplante Reform der SEU in Sachsen-Anhalt (Einführung strenger Standardisierungskriterien).

Stand der Daten: 2012